

Ausstellungen = Expositions = Esposizioni

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse =
Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **66 (2015)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Glanzlichter

Meisterwerke aus der Graphischen Sammlung und dem Fotoarchiv der Zentralbibliothek Zürich

Die Graphische Sammlung der Zentralbibliothek Zürich präsentiert im Rahmen der Ausstellung «Glanzlichter» in der Schatzkammer herausragende Kunstwerke aus ihren Beständen. Die Geschichte der Sammlung reicht durch ihre Gründung 1854 in die Zeit der Stadtbibliothek zurück. Sie ist somit die traditionsreichste unter den Spezialsammlungen der heutigen Zentralbibliothek. Als Erbin der Kunstammer der 1629 gegründeten Stadtbibliothek, der ältesten öffentlichen Sammlung Zürichs, beherbergt sie auch Gemälde und ist im besten Sinne eine Bildsammlung. Das besondere Augenmerk der mittlerweile auf eine Million Objekte bezifferbaren Kollektion lag stets auf dem sachbezogenen Zeugniswert der einzelnen Bilddokumente. Die Graphische Sammlung ist eine der reichsten landeskundlichen und kulturhistorischen Kollektionen der Schweiz und weist über ihre Bedeutung als Bildsammlung hinaus. Zusammen mit den anderen Spezialsammlungen der Zentralbibliothek bildet sie das kulturelle Gedächtnis von Stadt und

Kanton Zürich. Als bürgerliche Sammlung des altzürcherischen Patriziats verdankt sie in der Vergangenheit ihre Existenz grösstenteils der privaten Sammeltätigkeit und den grosszügigen Donationen einzelner Persönlichkeiten. In jüngster Zeit wurde sie vor allem durch Zuwendungen von Kunstschaffenden und deren Nachkommen bereichert.

Die Ansichten, denen eine schweizweite Bedeutung zukommt, und die Porträts, die europäischen Rang besitzen, bilden die beiden grossen Sammlungsschwerpunkte. Von Beginn an rundeten vierzehn kleinere thematische Bestände, darunter Einblattdrucke, Exlibris, Geschichtsblätter, Karikaturen und Scheibenrisse, das Spektrum ab. Eine eigene kleine Sammlung begründen die rund tausend Handzeichnungen von Zürcher Künstlern des 16.–19. Jahrhunderts. Den grössten Teil nehmen die Konvolute von Johann Balthasar Bullinger d. Ä., Hans Conrad Escher von der Linth, David Hess und Heinrich Keller sowie Werke der Künstlerfamilien Meyer und Füssli ein. Die

Jean-François Janinet
nach Caspar Wolf,
*La Lutschinen sortant
du glacier inférieur
du Grindelwald*, 1781,
Aquatinta im Mehr-
farbendruck und Vernis
mou, aus *Vues Remar-
quables des Montagnes
de la Suisse avec leur
Description*, Nr. 11
(sog. Pariser Ausgabe)



Geschichte des Fotoarchivs wird durch wenige Eckdaten erhellt. Die Fotografien entstanden ab der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Auch hier liegt der Akzent des Bestandes auf dem dokumentarischen Charakter. Die Fotografien, die mit rund 470 000 Objekten nahezu die Hälfte des Gesamtbestandes ausmachen, lassen sich in neun Bereiche unterteilen – unter anderem in Porträts, Ansichten, künstlerische Nachlässe, Wissenschaftsgeschichte und Pressebildarchive.

Mit den Gesamtwerken von Daniel Chodowiecki und Salomon Gessner sowie den Nachlässen von Gottfried Keller und Johann Rudolf Rahn zeichnete sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts – als die Stadtbibliothek in der Zentralbibliothek aufging – eine Umgewichtung des Sammlungsprofils ab. Die Konvolute wurden integral bewahrt und nicht in den Altbestand eingeordnet. Diese Umgewichtung verstärkte sich Ende der 1980er Jahre, als vermehrt Künstlernachlässe ins Haus gelangten. Neben den Ansichten, Porträts und den thematischen Sammlungen war ein weiteres Standbein geschaffen. In den 1990er Jahren fand die Gegenwartskunst Eingang in die Graphische Sammlung. Die Buchkunst bildete hierbei bald einen Schwerpunkt. Den Auftakt machte das Œuvre der renommierten Grafikerin Warja Lavater; ein vorläufiges Schlussbouquet bilden die Entwürfe des Comiczeichners Robert Lips für die *Globi*-Kinderbücher aus dem Nachlass des Verlegers Ignatius Karl Schiele. Mit Nachlässen von Otto Baumberger, Paul Bodmer, Oskar Dalvit, Hermann Gattiker, Emil Häfelin, Isa Hesse, Max Hunziker, Gregor Rabinovitch, Regina de Vries und Maja Zürcher avancierte die Kollektion zu einer kleinen Kunstsammlung des Kantons Zürich. Die Ausstellung setzt sich zum Ziel, die Geschichte der Sammlung zu visualisieren und ihre reichen Facetten anhand herausragender Artefakte zu präsentieren. ●

Jochen Hesse, Barbara Dieterich
**Schatzkammer der Zentralbibliothek Zürich,
29.10.2015–27.2.2016.**
VERNISSAGE 28.10.2015

*Zur Ausstellung erscheint eine Begleitpublikation
im Verlag Scheidegger & Spiess.*



**TRIUMPH DES
ORNAMENTS** Italienische
Seidengewebe des 15. Jh.
26. 4.–8. 11. 2015
Täglich von 14.00–17.30
Führungen jeweils um 14:30
Deutsch: Samstag, 5. und
19. Sept., 3., 10. und 17. Okt.;
Sonntage, 27. Sept.,
1. und 8. Nov.
ABEGG-STIFTUNG
3132 Riggisberg
Telefon 031 808 12 01
www.abegg-stiftung.ch